

hept gleicher wis als Sechellmeister Zürer gägen herrn thoman Zurlindten, [Sihl-
herr von Zürich], auch gerichtet wordten."

Konzept
AH 31, 262 - Blatt 262^V leer

79

1616 Juni 12., Leuggern

A

BRIEF VON KOMTUR JOHANN LUDWIG VON ROLL AN AMMANN [KONRAD III.]
ZURLAUBEN, ZUG

Brief und Beilage, denen er entnommen, was Oberst [Johann Konrad] von Beroldingen "angesponnen", habe er erhalten. In diesem Zusammen-
hang bitte er ihn dringend, die Ortsstimme von Zug [im Streit um die Kommende Tobel] "*In bester form us[ze]bringen, Lutt der Copy wie Jch verhoff mein Bruder [Johann Peter von Roll] dem hr. schon albereit werde Zugeschickt haben, wo es nit beschechen, So schrib Jch Jme solle gemelte Copei Jme angentz Übersenden, damit Nündt versumbt werde*".

Sollte Nuntius [Ludovico di Sarego] in dieser Angelegenheit ein Schreiben an die [kath.] Orte richten, möge er zusehen, dass man sich dadurch nicht beeindrucken lasse und auf jeden Fall bei den Beschlüssen der vergangenen Jahrrechnung von Baden [1615], die ja ihrerseits auf ein Schreiben des Nuntius hin erfolgt seien, verbleibe. Ohne Zweifel seien ihm diese genannten Beschlüsse - habe er doch persönlich eine Kopie davon angelegt - noch in bester Erinnerung.

Der Nuntius sei zu bitten, sobald er aus Rom eine Antwort erhalte, ihm diese, noch bevor er [in der Streitsache um die Kommende Tobel] etwas unternehme, zukommen zu lassen.

All seine, Zurlaubens, Mühe und Arbeit werde er zu belohnen wissen, und "*[es solle] Jme gwißlich gehalten werden wass versprochen worden*". Beroldingen werde "*allen flis anwenden damit ers durchtruckhe damit er Jme vill Credit In und usser der Eidtgnoschaft mache*". Hoffentlich aber werde dieser damit scheitern. "*Jch wolte dan gern sterben, wan nur dem Langen storchen den Fossen gemacht wurde damit man seche dass er nit allein*

die Eidtgnoschafft regierte, dan Er gar vill versprochen hatt, und die sach So glatt fürgeben als wan es schon Richtig sey." Im übrigen vermute er, von Beroldingen werde seinen Willen mit Hilfe Roms und des span. Ambassadoren [Alfonso I. Casati] durchzusetzen versuchen. Doch könne ihnen - vorausgesetzt, man halte sich an die einmal beschlossenen Erkanntnisse - letzterer nicht viel anhaben. Sowohl der vormalige - [Ladislao d'Aquino] - als auch der jetzige Nuntius hätten ihm gesagt, "*wan die hr. Eydtnossen stiff uff diser rechtmessigen sach ligend und nit absetzend So thüe Jr heilligkeit [Paul V.] wass sy wellend*". Dies werde nun hoffentlich auch auf diesen speziellen Fall zutreffen.

Finde er es ratsam, deswegen mit [Lukas] Brenneisen zusammenzutreffen, solle ihm dies unbenommen sein.

Original, mit Siegel
AH 31, 263-264 - Blatt 264^r leer

1616 April 23., Leuggern

A

BRIEF VON KOMTUR JOHANN LUDWIG VON ROLL AN AMMANN KONRAD III.
ZURLAUBEN, ZUG

Erst kürzlich habe sich Oberst [Johann Konrad] von Beroldingen - wobei nicht ausgeschlossen werden könne, dass dieser noch stets dort weile - in Freiburg [in der Johanniterkommende] aufgehalten, wo er von der Kapitelsversammlung in Audienz empfangen worden sei. Ohne Zweifel werde er dabei "*vill versprechen [und so] Zuwegem ... bringen Nur das er seines Bruders Son Jn orden bringen moge*".

"Gott geb die Anderen Eidtnossen kommend darin oder nit, und glichsam als wann sunsten kheini Eidtnossen fechtig des Ordens werend, als Eben die seini-gen." Er wäre froh, sich am kommenden Mittwoch mit ihm darüber mündlich unterhalten zu können. Inzwischen möge er sich ungeniert mit seinen Freunden besprechen, aber "*Niemandt khein ohren geben, ... bis Jch ouch gegenwertig, und ouch meine Rechtsame darthun khönn*". Er selber habe vor einer Konfrontation keine Angst, kenne er doch die Tücken seiner Gegner genau.